Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 350. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 28. Juli 1860.

Die Zusammenkunft in Teplitz.

✉ **Teplitz**, 26. Juli. Unsere urplötzlich zur Congreßstadt avancirte warmsprudelnde Thermenstätte hat heute ihre Festphysiognomie beibehalten, und das Leben eines schwärmenden, summenden Bienenstocks angenommen. Was von Gutsbesitzern, Kleinstädtern, Landleuten auf 10 bis 15 Meilen in der Runde nur irgend Herr seiner Zeit, ist seit gestern hier zusammengeströmt und bildet mit den etwa 10,000 Einwohnern, 6000 Kurgästen und ein paar Tausend Neugierigen aus Dresden, Prag, selbst aus Berlin, ein respectables Häuflein, groß genug, um die Straßen von Teplitz zu enge für die außergewöhnliche Menge zu machen. Was hat zur Unterbringung und Schlafstelle für die herangeschwommenen Strömlinge sich nicht als „Zimmer" hergeben müssen? Heuböden und Scheunen, selbst Holz- und andere Ställe, sind zu „Chambres garnis" avancirt und mit Hilfe von Betten und bei Nichtausreichen dieser, durch solide Strohstreu zu gesuchten und theuer bezahlten Räumen geworden. Zu verdenken ist es den Teplitzern nicht, wenn sie von der Gelegenheit profitiren. Ein Fürsten-Congreß kehrt — hoffentlich — wohl nicht alle Jahre wieder; wir sagen „hoffentlich", weil wir hoffen, daß auf dem gegenwärtigen aller Zwiespalt zwischen dem zerklüfteten Deutschland radicaliter ausgetragen und eine geschlossene Phalanx sich herausbilden werde. In der Nähe der Hotels der beiden Monarchen concentrirt sich der größte Andrang. Unser Prinz-Regent erregt die Theilnahme der hier Anwesenden in fast überraschender Weise. Sein jedesmaliges, wenn auch ganz zufälliges Erscheinen am Fenster ist stets das Signal zu stürmischen Jubelrufen. Die alten Teplitzer versichern, in ihm das Ebenbild seines königlichen Vaters, der hier in pietätvollem Andenken als der Wohlthäter des Badeortes steht, wiedergefunden zu haben. Die gestern am Abend stattgefundene Musik-Production der Gesang-Vereine hörten die hohen Herrschaften aus den Fenstern des Schlosses mit an, wo sie bei der fürstlich Claryschen Familie den Thee einnahmen. Später flammten auf allen Berghöhen und an den Abhängen des Erz- und Mittelgebirges riesige Holzstoßflammen auf, ein nächtliches Schauspiel von großem Effekt. Heute bis etwa gegen 11 Uhr ertheilten die beiden Herrscher Audienzen. Den hier anwesenden preußischen Badegästen war es vergönnt, vor dem Prinz-Regenten zu erscheinen, der sich mit jedem Einzelnen derselben — die Sr. k. Hoheit unbekannten befragte der Regent um ihre Namen — unterhielt, und dann die Versammlung mit den Worten entließ: „Seien Sie überzeugt, meine Herren! daß ich auf dem von mir betretenen Wege vorwärts gehen, die Ehre Preußens wahren, das Wohl Deutschlands und Europa's fördern werde, so viel in meinen Kräften steht." — Der Prinz-Regent erschien auch dabei wieder in der österreichischen Uniform mit dem großen Bande des Stephan-Ordens. Gleich darauf fuhr der Kaiser bei dem Prinz-Regenten vor. Beide Herrscher verblieben in fast stundenlanger Unterhaltung allein und ohne Zeugen in dem Salon des Hotels de Ligne, also in der Wohnung des Regenten. Im Nebenzimmer befanden sich die Minister beider Staaten. Was über den Inhalt der Verhandlung der beiden Fürsten jetzt in den Blättern erscheinen dürfte, würde nur aus Conjecturen bestehen, da ein positiver Stoff wohl nicht zur Benutzung vorliegt. — Um halb 4 Uhr fand große Gala-Tafel bei Sr. Majestät dem Kaiser statt, bei welcher ein wahrhaft kaiserlicher Glanz sich entfaltete. Um 6 Uhr war das Diner beendet und begab sich aus dem Hotel London der Prinz-Regent und sein Gefolge zu Fuß nach dem Hotel Ligne zurück. Während der darauf folgenden Stunden haben wir nicht bemerkt, daß Se. k. Hoheit sein Logis verlassen hat, dagegen fuhr der Kaiser in Begleitung seines ersten General-Adjutanten, Grafen Crenneville, nach dem kaiserl. Militärhospital, um sich von seinen verwundeten Kriegern vor der morgen erfolgenden Abreise zu verabschieden. Der Thee wird heute Abend bei dem Kaiser eingenommen, zur selben Zeit ein Bergmannsaufzug, bestehend aus den böhmischen Knappschaften des Erzgebirges, mit Musik und Grubenbeleuchtung stattfinden. Morgen verlassen beide Herrschaften Teplitz. Der Kaiser wird auf seiner Rückreise nach Wien einen Besuch in Pillnitz dem Könige von Sachsen, in Gräfenberg dem Könige von Baiern abstatten. Se. k. Hoh. der Prinz-Regent tritt mit einem Extrazug seine Rückreise um 9 Uhr an und wird ohne Aufenthalt während der Fahrt etwa zwischen 4 und 5 Uhr in Berlin anlangen, sich von dort sofort nach Potsdam begeben, wo seiner der erste Anblick der neugeborenen Enkelin wartet. Eine sehr umfassende gegenseitige Ordensaustheilung an die Personen des Gefolges beider Herrschaften hat heute stattgefunden.

Teplitz, 26. Juli. Der heutige Tag war für die hiesige Fürstenzusammenkunft der bedeutungsvollste. Vormittags 10 Uhr ließ sich Se. Maj. der Kaiser durch seinen ersten General-Adjutanten, Grafen v. Crenneville, bei Sr. kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten zum Besuch anmelden. Wegen einer leichten Unpäßlichkeit Sr. kgl. Hoheit wurde jedoch auf dessen Wunsch dieser Besuch bis 11 Uhr verschoben. Der Kaiser verweilte sodann länger als eine volle Stunde beim Prinz-Regenten; die beiden Fürsten verkehrten während dieser Zeit ohne jeden Zeugen. Noch vor Beginn der Besprechung des Kaisers mit dem Prinz-Regenten gegen ½11 Uhr, stattete Freiherr v. Schleinitz dem Grafen v. Rechberg einen Besuch ab, der bis nach 12 Uhr dauerte, worauf Graf Rechberg bei Sr. kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten eine Audienz hatte, die fast eine Stunde währte, und von welcher der Graf sich direkt zu Sr. Majestät dem Kaiser begab. Der Fürst von Hohenzollern hatte Nachmittags eine längere Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser. Nachmittags gegen 3 Uhr konferirten die beiden Ministerpräsidenten, Fürst von Hohenzollern und Graf Rechberg, die beide in einem Hause wohnen, längere Zeit zusammen. Auch die Ministerbesprechungen fanden ohne Zuziehung dritter Personen statt. Die Minister schieden, dem äußern Anschein nach zu urtheilen, in gegenseitiger Befriedigung von einander, und nach Allem, was heute Abend hier in den inspirirten Kreisen verlautet, dürfte die Annahme vollkommen gerechtfertigt erscheinen, **daß die heutige persönliche Begegnung der Fürsten der beiden deutschen Großstaaten und deren Minister die zum Heile Deutschlands so wünschenswerthe volle Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen wesentlich fördern, und so aus der Zusammenkunft in Teplitz der deutschen Nation eine neue Bürgschaft für die Wahrung ihrer Interessen und für die kräftigste Aufrechterhaltung der Integrität unseres großen deutschen Vaterlandes erstehen werde.** Graf v. Rechberg ist von Sr. k. Hoh. dem Prinz-Regenten mit dem schwarzen Adlerorden, Se. Durchl. der Fürst von Hohenzollern und Frhr. v. Schleinitz von Sr. Maj. dem Kaiser mit dem Großkreuze des Stephans-Ordens dekorirt worden.

Eine für Mittags von den hiesigen Preußen verabredete solenne Begrüßung des Prinz-Regenten bei dessen erwartetem Erscheinen im Schloßgarten mußte wegen des bereits erwähnten leichten Unwohlseins Sr. königl. Hoheit (einer gestern Abend sich zugezogenen unbedeutenden Erkältung) unterbleiben. — Noch will ich hier bemerken, daß auch der königl. preußische Gesandte in Wien, Baron v. Werther, so wie der kaiserl. österreichische Gesandte in Berlin, Graf Karolyi, hier anwesend sind, und daß gestern der Kaiser auch Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Colloredo-Mannsfeld, in deren gastlichem Hause die hier befindlichen verwundeten kaiserlichen Offiziere viel verkehren, mit einem Besuche beehrten.

Teplitz, 27. Juli. Se. Maj. der Kaiser und S. königl. Hoh. der Prinz-Regent sind soeben, Vormittags 9 Uhr, mittelst Extrazuges nach Bodenbach abgereist, von wo aus der Kaiser sich zu einem Besuche der sächsischen Königsfamilie nach Schloß Pillnitz begiebt, während der Prinz-Regent über Dresden nach Potsdam weiter reist. Auch bei der Abfahrt der beiden hohen Fürsten hatte sich vor dem Bahnhofe eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden und die Elite der hiesigen Gesellschaft innerhalb des Bahnhofsgebäudes zur ehrfurchtsvollsten Verabschiedung aufgestellt. Unter fortwährendem Jubel und ununterbrochenen Lebehochrufen betraten die allerhöchsten Herrschaften den Perron, wo sie sich von den anwesenden Cavalieren und einigen den höchsten Kreisen angehörigen Damen auf das Huldvollste verabschiedeten und dann den kaiserlichen Salonwagen bestiegen. Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent reichte aus dem Wagen nochmals dem Feldmarschall, Grafen Clam-Gallas die Hand und ließ durch denselben den Kommandeur des Infanterie-Regiments „Prinzregent von Preußen", Obersten von Benedeck vorstellen. (Dr. J.)

Teplitz, 27. Juli, Morgens. Bei dem gestern stattgehabten Galadiner erschien das hohe Gefolge des Kaisers und des Prinz-Regenten mit neu verliehenen Orden dekorirt. Graf Rechberg trug das Band des schwarzen Adler-Ordens, Freiherr v. Schleinitz das des Stephans-Ordens. Toaste wurden bei dem Diner nicht ausgebracht. Bei der Abends stattgefundenen Serenade der mit Fackeln und Grubenlichtern versehenen Bergmannschaften dankten beide Fürsten der Lebehoch rufenden Menge.

Dresden, 27. Juli. [Besuch des österr. Kaisers.] Heut Mittag 12 Uhr sind Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich zu einem Besuch am königl. Hofe in Pillnitz eingetroffen. Se. kk. apost. Majestät waren mit Sr. kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten von Preußen Vormittags 9 Uhr mittelst Extrazuges in Teplitz abgereist, trafen um 10 Uhr in Bodenbach ein, wo die allerhöchsten Herrschaften von Ihren kgl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg von Sachsen, sowie von dem General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, Oberstallmeister General-Lieutenant v. Engel Excellenz, begrüßt wurden, und setzten von dort in dem bereit stehenden kgl. Salonwagen zusammen die Reise bis zur Eisenbahnstation Nieder-Sedlitz fort. Kurz vor Ankunft des Zuges auf dieser Station, die halb 12 Uhr erfolgte, waren Se. Majestät der König aus Pillnitz zum Empfang der beiden hohen Fürsten daselbst eingetroffen. Als der Zug hielt, verließen Se. Majestät der Kaiser und Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent den Waggon, worauf sowohl Se. Majestät der König und Se. Majestät der Kaiser, als auch der König und Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent sich in herzlichster Begrüßung umarmten und küßten. Se. Majestät der Kaiser trugen über die österr. Generals-Uniform das Band des sächsischen Hausordens der Rautenkrone, während Se. Majestät der König die Inhaber-Uniform Ihres kaiserlich österr. Kürassier-Regiments mit dem großen Bande des Stephan-Ordens angelegt hatten. Se. Majestät der Kaiser und Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent verabschiedeten sich hierauf in einer mehrmaligen herzlichen Umarmung und nachdem auch Se. Majestät der König und der Prinz-Regent in gleicher Weise Abschied von einander genommen hatten, begaben Allerhöchstdieselben sich mit Sr. Majestät dem Kaiser in Begleitung der königl. Prinzen in einem offenen Wagen zur Elbe und per Ueberfahrt mittelst der Fähre nach Pillnitz, während Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent sich in dem kgl. Salonwagen nach Dresden begab, dort um 12 Uhr eintraf, wo Hochderselbe auf dem Leipziger-Bahnhofe, preußische Uniform tragend, ausstieg und einige Minuten auf dem Perron verweilte und sodann mittelst Extrazuges ohne Wagenwechsel die Reise über Röderau nach Potsdam fortsetzte. Die Ankunft der allerhöchsten Herrschaften in Pillnitz erfolgte um zwölf Uhr, und wurde Se. apost. Majestät daselbst von Ihrer Majestät der Königin Amalie, Ihrer Majestät der Königin Marie, Ihrer kgl. Hoh. der Frau Kronprinzessin und Ihren königl. Hoheiten den Prinzessinnen Sidonie, Sophie und Augusta empfangen. — Gegen 2 Uhr trafen Se. Majestät der Kaiser von Pillnitz hier in Dresden ein, um Ihrer kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Georg einen Besuch abzustatten, und begaben sich sodann wieder nach Pillnitz zurück, wo um 3 Uhr große Tafel stattfindet. (Dr. J.)

✉ **Berlin,** 27. Juli Abends. Es wird uns durch die schnelle Rückreise von Teplitz hierher, die mittelst Extrazuges erfolgte, Gelegenheit, sowohl über die gestrigen abendlichen Momente, so wie über die von der heutigen Abfahrt von dort, so wie über die Reise selbst noch Folgendes zu berichten. Vom Gala-Diner bei dem Kaiser, das gestern Abend um 6 Uhr beendet war, nach seinem Hotel zurückkehrend, befand sich Se. k. H. der Prinz-Regent nicht wohl, und lehnte die Einladung zum Thee bei dem Kaiser ab, verband damit aber zugleich die Einladung, diesen in seiner Wohnung einzunehmen. Gegen 9 Uhr begab sich der Kaiser zu dem Prinz-Regenten, und bald darauf erschienen im festlichen Aufzuge die Bergleute der böhmischen Gebirge in ihrer seltsamen und originellen Standestracht, mit ihren Arbeitswerkzeugen, wehenden Fahnen, Musikchören, der ganze Zug, etwa aus 1000—1100 Mann bestehend, beleuchtet von Fackeln und den Grubenlichtern, die einzelne Abtheilungen in den Händen trugen. Der Zug gehörte mit zu dem Interessantesten, was wir in den Festtagen gesehen haben. Als die beiden Herrscher am Fenster erschienen, ward ihnen mit rauschendem Musiktusch ein jubelndes „Glückauf!" gebracht, dann die preußische Nationalhymne und darauf die österreichische angestimmt. Die weitere Fortsetzung der Abendmusik unterbrach ein plötzlich durch die finstere Nacht dröhnendes und leuchtendes Gewitter, begleitet von heftigem Regenguß, der die gedrängte Menge der Zuschauer, die den weiten Schloßplatz füllte, auseinander trieb. — Heute früh brach ein sonnenheller Morgen über die schon in den ersten Tagesstunden belebte Stadt an. Um 8 Uhr ward es denjenigen hier anwesenden preußischen Badegästen, die von der gestern stattgefundenen Audienz nicht unterrichtet gewesen waren, gestattet, den Prinz-Regenten in dessen Hotel begrüßen und zugleich eine glückliche Reise wünschen zu dürfen. Um 9 Uhr war die Abreise Sr. k. Hoh. des Regenten, den Se. Maj. der Kaiser bis Pillnitz begleitete, festgesetzt. Während die Hälfte der Bewohner von Teplitz in der Stadt vor den Wohnungen der beiden Herrscher sich versammelt hatte, war die andere nach dem Bahnhofe hinausgeeilt, wo das Gefolge bereits der Ankunft der hohen Fürsten harrte. Um 9 Uhr erschienen dieselben, beide in einem Wagen fahrend, der Kaiser in österreichischer Generalsuniform, der Prinz-Regent in der seines österreichischen Infanterie-Regiments. Auf dem Perron nahm der Regent in sehr verbindlicher Weise von den dort anwesenden Fürstinnen Radziwill, Clary und Colloredo Abschied, sowie Allerhöchstderselbe dem Generallieutenant Grafen Clam-Gallas, dann dem Statthalter von Böhmen, Baron Mecsery freundlich die Hand schüttelte, und dem Grafen Rechberg, der erschienen war, um einen Theil der Reise mitzumachen, ebenfalls die Hand zur Begrüßung drückte. Als der Regent schon mit dem Kaiser den kais. Salonwagen bestiegen hatte, wurden von ihm noch einige freundliche Worte an den Obersten Benedeck, Commandeur des Infanterie-Regiments „Prinz von Preußen" gerichtet. Denn unter fast endlosem Hurrahruf setzte bald nach 9 Uhr der Zug sich in Bewegung; ihm nach tönte noch die preußische Volkshymne, die die Bande des Prinz-Regenten-Regiments spielte. Während der Fahrt durch das schöne Thal bis Aussig erfreute sich der Regent an der herrlichen, von der Morgensonne beleuchteten Gebirgsgegend. Bei der ersten Station Mariaschein standen die Bürgerschützen und die Bergleute des nahen Städtchen Graupen in Parade mit Musik aufgestellt, so wie die Patres und die zweihundert Schüler des dortigen Jesuitencollegiums. An Fahnenschmuck fehlte es hier, wie bei allen übrigen Stationen, von den sich zunächst das freundliche Aussig an der Elbe auszeichnete, nicht. Von den Bergen herab dröhnten Böllerschüsse, und überall begrüßte den Zug die preußische Volkshymne. So, an dem Silberstrome der Elbe entlang, gelangte der Zug nach der österreichisch-sächsischen Grenzstation Bodenbach, wo auf dem Perron die Ehren-Compagnie des Regiments Haugwitz aufmarschirt war und zur Begrüßung der beiden Herrscher auf sächsischem Boden, der Kronprinz von Sachsen — in der Uniform seines österr. Regiments — und der Prinz Georg von Sachsen in der Uniform der sächsischen Gardereiter anwesend waren. Der Kaiser und der sächs. Thronfolger fast in gleichem Alter stehend und persönliche Jugendfreunde umarmten sich sehr vertraulich. Der Prinz-Regent, ihm zur Seite der Kaiser, ging die Fronte der Compagnie entlang und reichte zuletzt dem Oberst des Regiments die Hand zum Abschiede. Hier beurlaubte sich auch von Sr. königl. Hoheit der Graf Rechberg, der sich von hier dem später nachfolgenden Kaiser voraus, nach Gräfenberg zum Könige von Baiern begab, und der preußische Gesandte am österreichischen Hofe, Freiherr v. Werther. Nach kurzem Aufenthalte wurde die Reise, an der nun die beiden sächsischen Prinzen Theil nahmen, ohne Aufenthalt bis zu der dem königl. sächsischen Lustschlosse Pillnitz gegenüberliegenden Station Nieder-Sedlitz fortgesetzt. Hier erwartete der König von Sachsen in der Uniform seines österreichischen Kürassier-Regiments die hohen Reisenden. Wohl eine Viertelstunde lang standen im heitern, vertraulichen Gespräch die Fürsten auf dem Perron bei einander. Dann unter herzlicher Umarmung des Kaisers und des Königs von Sachsen, so wie mit Handschütteln der beiden Prinzen nahm der Regent Abschied und verweilte noch so lange, bis die Hofwagen der mit dem Kaiser nach Pillnitz reisenden sächsischen Königsfamilie entschwunden waren. Der Kaiser verabschiedete sich auf sehr verbindliche Weise von den höheren Persönlichkeiten des preußischen Gefolges, namentlich mit freundlichem Händedruck von dem Fürsten von Hohenzollern und Herrn von Schleinitz. In den sächsischen Salonwagen wurde nun die Reise fortgesetzt. Auf dem neustädtischen Bahnhofe in Dresden verließ der Prinz-Regent schon in preußischer Uniform, die er unterdeß im Wagen angelegt, den Wagen und ward auf dem Perron von den sächsischen Behörden und dem preußischen Gesandtschaftspersonal begrüßt. Nachdem der Regent einige Erfrischungen eingenommen, rollte der Zug weiter und machte nur noch zweimal kurze Rast, in Röderau, wo der Prinz-Regent eine Tasse Bouillon genoß und in Euckenwalde, wo er einigemal auf dem Perron auf und niederging. Mit dem Glockenschlage 4 Uhr, also nach einer Fahrt von etwa 7 Stunden, langte der Zug auf dem hiesigen Anhaltischen Bahnhofe an, von wo, nachdem ein Theil des Gefolges, um in Berlin zu bleiben, die Waggons verlassen hatte, Se. k. Hoheit sich mittelst der Verbindungsbahn nach dem Potsdamer Bahnhofe und von da sofort nach Potsdam begab. Im Rückblick auf die, vielleicht verhängnißvollen festlichen Tage in Teplitz, müssen wir vor Allem hervorheben, daß die Förmlichkeit, die bei der ersten Begrüßung der beiden Herrscher nicht zu verkennen war, schon im Laufe des nächsten Tages nach den stattgefundenen Unterredungen geschwunden und beim Abschiede eine heitere Herzlichkeit vorherrschte, die wohl auf einen gelungenen Erfolg des Ereignisses schließen läßt. Der Austausch von preußischen und österreichischen Orden war, wie wir schon gestern erwähnt, ein bedeutender. Wir bemerken aus der Menge nur, daß Graf Rechberg den schwarzen Adler-Orden, Herr v. Schleinitz den Stephans-Orden erhielt. Der stete Reisebegleiter des Prinz-Regenten, Hofrath Borck, erhielt das Comthurkreuz des Ordens der eisernen Krone, mit dem, wie bekannt, zugleich der österreichische Freiherrnstand verbunden ist. — Nicht verschweigen dürfen wir, daß die Stadt Teplitz sich durch die durchaus von dem höchsten Anstand erfüllte Haltung, durch welche bei den öffentlichen Festlichkeiten auch nicht ein Mißton klang, selbst ein Ehrenzeugniß ausgestellt hat und damit mancher großen Stadt für ähnliche Ereignisse als Muster gelten kann. Einer Deputation der Stadt dankte der Prinz-Regent heute Früh herzlich für die freundliche Aufnahme, erinnerte sich dabei tief gerührt an die freundlichen Tage, die sein hochseliger Vater in dem anmuthigen Bade viele Jahre hintereinander verlebt und stellte in Aussicht, in der Folge auch einen Theil der Saison dort zubringen zu wollen. Wir, die wir Gelegenheit gehabt, Zeuge der Festestage, sowie der nicht minder festlichen Rückreise zu sein, sehen mit freudiger Erinnerung auf die Zeit zurück, damit den Wunsch verbindend, daß die Folgen des Ereignisses heilbringende für Preußen und Deutschland sein mögen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 26. Juli, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiederte Russell auf eine Anfrage Griffith's: Der König von Sardinien habe eine Botschaft an Garibaldi gesandt und ihn ersucht, mit Neapel einen Waffenstillstand abzuschließen und dessen Besitzung auf dem festen Lande nicht anzugreifen. Ein Gesandter Neapels sei in London eingetroffen, der Englands Vermittelung zwischen Garibaldi und Neapel vorschlägt, und daß Frankreich und England Garibaldi zum Abschluß eines Waffenstillstandes nöthigen. England habe die Annahme dieser Vorschläge verweigert.

Frankfurt, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung wurde von den in Würzburg vertreten gewesenen Regierungen ein Antrag auf Einführung einer allgemeinen deutschen Patentgesetzgebung eingebracht, unter Verweis auf einen von Sachsen eingereichten bezüglichen Gesetzentwurf nebst Motiven. Der Antrag wurde an den politischen Ausschuß verwiesen.

Triest, 26. Juli. Hier eingetroffenen mündlichen Nachrichten zufolge war in Konstantinopel das Gerücht verbreitet, der englische Konsul in Aleppo sei ermordet worden. Christen von Beirut flüchten nach Syra und dem Pyräeus. Der Kapitän eines Lloyddampfers erhielt von dem Kommandanten der englischen Dampffregatte „Doris" dringende Depeschen für Corfu. In Konstantinopel selbst herrschen Besorgnisse wegen der muselmännischen Aufreizung und der Abwesenheit europäischer Kriegsschiffe.

Marseille, 26. Juli. Aus Konstantinopel werden neue, in Aleppo und anderen Orten Asiens vorgekommene Gewaltthätigkeiten gemeldet. Detaillirte Nachrichten fehlen noch. Es bestätigt sich, daß türkische Soldaten bei den Metzeleien in Damaskus mitgeholfen haben und daß der Kaimakam und einige angesehene Christen eine Friedenserklärung unterzeichneten.

Rom, 20. Juli. Goyon reist ab, Pietri wird erwartet. Todi mußte eine Geldstrafe von 44,000 Scudi bezahlen.

Bologna, 23. Juli. Der Comitévertreter der „Societa nazionale" in der Romagna erklärte in der gestrigen Versammlung La Farina's fernere Präsidentschaft für unmöglich und bezeichnete Depretis als Kandidaten. Der Justizminister wurde ermächtigt, die Einkünfte der vakanten Bisthümer für suspendirte Priester zu verwenden.

London, 27. Juli Vorm. Die heutige „Morningpost" sagt: Findet die Expedition nach Syrien statt, so ist die Frage bezüglich der Theilung der Türkei nur noch eine Frage in Betreff der Zeit. Wir wollen es abwarten, wollen wenigstens warten, ob die Türkei unfähig sein wird, die Ordnung herzustellen, und dann erst möge man die Frage der Vertheilung des zukünftigen ottomanischen Kaiserreichs in Betracht ziehen.

Paris, 27. Juli Morgens. Der heutige „Constitutionnel" sagt in einem von Grandguillot gezeichneten Artikel: Wir haben erfahren, daß Lord John Russell Lord Cowley autorisirt habe, sich mit dem französischen Gouvernement wegen der syrischen Expedition in Einvernehmen zu setzen. Sämmtliche Großmächte sind fortan einig, um den Christen im Orient den ihnen durch den pariser Vertrag garantirten Schutz zu sichern. Diese Uebereinstimmung muß die Beruhigung der Türkei herbeiführen. Es bleibt jetzt übrig, die Basen dieses allgemeinen Einvernehmens für ein gemeinsames Ziel zu bestimmen. Suche man keine Schwierigkeiten, sondern hoffe man vielmehr, daß die Loyalität der Mächte sie lösen werde.

Aus **Turin** eingetroffene Nachrichten melden, daß die Garibaldianer bei Milazzo große Verluste erlitten haben. Garibaldi soll am Fuße verwundet sein. Berichte aus Neapel vom gestrigen Tage erklären die Nachricht von der vollständigen Räumung Siziliens für falsch und versichern, daß Messina noch von den königl. Truppen besetzt sei.

Paris, 26. Juli. Die Zustimmung der Türkei zu der Intervention in Syrien ist eingetroffen. Die Abfahrt der Truppen wird sofort erfolgen. Die Conventionen über die Intervention sollen in Paris unterzeichnet werden.

Turin, 26. Juli. In Genua sind folgende Nachrichten aus Palermo, 23. Juli, eingetroffen: Garibaldi hat am 20sten einen Bayonnetangriff auf Milazzo gemacht. Es folgte ein erbitterter Kampf. Die Neapolitaner haben sich in das Schloß zurückgezogen.

Depretis ist am 21. Juli in Palermo eingetroffen und hat sich sofort ins Lager zu Garibaldi begeben.

Oberst Satori ist während der kurzen Abwesenheit Garibaldi's zum Dictator ernannt.

Paris, 26. Juli. Einem Gerücht zufolge steht Garibaldi vor Messina.

Konstantinopel, 21. Juli. Das „Journal de Constantinople" meldet: In Folge der Intervention des Pascha's von Beirut sind Unterhandlungen zwischen den Drusen und Maroniten eingeleitet. Die Drusen wollen eine allgemeine Amnestie ohne jedoch Entschädigung zu leisten. Die Feindseligkeiten wurden inzwischen eingestellt. In Damaskus werden 4000 Mann türkische Truppen erwartet. Die Stadt sollte in Belagerungszustand erklärt und von den Arabern strenge Satisfaktion gefordert werden. Der Brigade-General Seid Pascha geht Morgen nach Syrien. Am 11. d. M. sind 1800 Mann von Beirut nach Damaskus abgegangen. In Beirut ist ein Verstärkung von 3000 Mann eingetroffen. Am 17. d. M. sollten sich in Volo 2000 Mann nach Syrien einschiffen.

Die Pforte verlangt vom Vicekönige Egyptens ein Kontingent von 10,000 Mann für Syrien. Der frühere Handelsminister Mahmud Nedin Pascha wurde zum General-Gouverneur von Tripolis ernannt. Suleyman Pascha und Vely Pascha wurden ihrer Stellen als Mitglieder des Tansimatsrathes entsetzt. Die Dampfkorvette „Haireddin" ist von Widdin mit Gefangenen angekommen. Mit dem Dampfer „Olympus" sind abermals italienische Freischärler nach Malta abgegangen.

Smyrna, 21. Juli. Nachrichten aus Damaskus bis 12. d. M. zufolge dauert der Aufstand fort. Alle Christenquartiere wurden niedergebrannt. Die Konsulate von Preußen, Rußland, Oesterreich, Holland, Belgien, Griechenland ebenfalls, sammt allen Klöstern, Kirchen und dem Patriarchate. Acht Franziskaner und der englische Missionär wurden getödtet; blos das englische Konsulat wurde verschont. Die Ermordung des holländischen Konsuls ist noch nicht authentisch bestätigt.

Im Hause Abd-el-Kader's wurden 2000 Christen untergebracht, ein großer Theil flüchtete sich in die Citadelle; auch von Türken wurden viele gerettet. Der neue Gouverneur Mouammer Pascha ist in Beirut angekommen und am 14ten mit 1500 Mann nach Damaskus aufgebrochen. Zwischen den Drusen und Christen wurde der Friede geschlossen; mit Ausnahme der Orte Zahle, Hatbeya, Raschna und Deir-el-Kammar. Die christlichen Familien begannen bereits nach dem Libanon zurückzukehren.

Preußen.

Berlin, 27. Juli. [Amtliches.] Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Geh. Justiz- und Tribunalsrath Seyffert zu Königsberg i. Pr. den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Ludwig auf Reiersdorf im Kreise Habelschwerdt den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen. (St.-A.)

Berlin, 27. Juli. [Vom Hofe.] Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland und Ihre kgl. Hoh. die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin trafen gestern Abend nebst Gefolge in Köln ein, wo sich auch der russische Gesandte, Baron v. Budberg, welcher Ihrer Majestät der Kaiserin bis dorthin entgegengereist war, der hohen Begleitung anschloß. Abends 9 Uhr verließen die hohen Frauen Köln und setzten mittelst Extrazuges die Reise nach Potsdam fort, wo sie heute Vormittag ½11 Uhr auf der Wildpark-Station anlangten. Zu ihrem Empfange waren daselbst versammelt: II. kk. HH. die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Friedrich Karl, Albrecht (Sohn), Prinz August von Württemberg, II. HH die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen und andere fürstliche Personen, so wie der General-Feldmarschall v. Wrangel, der Ober-Hofmarschall Graf Keller, der Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, Kammerherr Graf v. Dönhoff, der russische Militär-Bevollmächtigte General Graf Adlerberg, das russische Gesandtschafts-Personal und mehrere höhere Militärs. Nach einer herzlichen Begrüßung bestiegen Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter und die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin die bereitgehaltenen Wagen und begaben sich nach Schloß Sanssouci, woselbst sie von Ihrer Majestät der Königin und II. kk. HH. der Frau Prinzessin von Preußen, der Frau Prinzessin Karl und der Prinzessin Alexandrine bewillkommnet wurden.

— Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent kehrt, nach einer hier eingegangenen Depesche, heute Nachmittag zwischen 3—4 Uhr mittelst Extrazuges von Dresden hierher zurück, wird sich aber bald nach seiner Ankunft weiter nach Potsdam begeben.

— Ihre kgl. Hoh. der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar treffen heute Nachmittag zu einem kurzen Besuche am königl. Hofe in Potsdam ein.

Potsdam, 27. Juli. [Hoher Besuch.] Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland in Begleitung der Großfürstin Eugenie von Leuchtenberg kais. Hoh. und Ihre königl. Hoh. die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin sind heute Vormittag, von Stolzenfels kommend, hier eingetroffen und haben in Sanssouci resp. dem neuen Palais Wohnung genommen.

Italien.

Aus Palermo, 18. Juli, schreibt man der „Correspondance Bullier": „Heute Mittags schiffte sich Garibaldi plötzlich mit 1000 Mann auf dem englischen Dampfer City of Aberdeen ein. Das Schiff schlug die Richtung nach Milazzo und Messina ein, nachdem Garibaldi folgende Proclamation in Palermo hinterlassen hatte:

„Das italienische Festland schickt mir in großer Zahl seine Söhne, die von den Unterdrückten herbeigerufen werden; mit ihnen marschire ich gegen Messina. Dort erwarte ich die tapfere sicilianische Jugend. Dort werden wir ein drittesmal den tyrannentödtenden Pact besiegeln, welcher die letzten Glieder Eurer Ketten brechen und den letzten Stein zu dem nationalen Gebäude liefern wird. — Nicht vergeblich wurden die Söhne dieser Erde nach Calatafimi, nach Palermo berufen von G. Garibaldi.

Schon früher waren andere Fahrzeuge in derselben Richtung mit Truppen vorausgegangen; andere Truppen hatten den Landweg eingeschlagen. Wohin der Dictator in Wirklichkeit zu gehen beabsichtigt, ist schwer zu sagen."

Neurode. Ihre Majestäten der König und die Königin haben die Gnade gehabt, dem Comite zur Unterstützung der durch Wasserfluthen verunglückten Bewohner von Neurode und Umgegend die Summe von 1000 Thlr. zu überweisen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die Stimmung war in Folge des heutigen „Constitutionnel"-Artikels flau. Die 3proz. eröffnete zu 68, 10, fiel auf 68, 05, stieg auf 68, 25 und schloß sehr matt zur Notiz. Die Börse war bewegt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅜ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 10. 4½proz. Rente 97, 75. 3proz. Spanier 47¼. 1proz. Spanier 39. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 505. Credit-mobilier-Aktien 680. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Franz-Joseph —. Oesterr. Kredit-Aktien 385.

London, 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61½. Consols 93¼. 1proz. Spanier 39½. Mexikaner 20⅞. Sardinier 83. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 93½.

Wien, 27. Juli, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Course behauptet. Neueste Loose 95, 50.

5proz. Metalliques 70, —. 4½proz. Metalliques 62, 50. Bank-Aktien 840. Nordbahn 188, 90. 1854er Loose 94, 50. National-Anlehen 80, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 256, —. Credit-Aktien 190, 40. London 126, 50. Hamburg 95, 75. Paris 50, 35. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 191, —. Lombardische Eisenbahn 150, —. Neue Loose 107, —.

Frankfurt a. M., 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. In Folge der pariser höheren Notirungen Fonds und Aktien beliebter bei beschränktem Umsatz.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 127⅝. Wiener Wechsel 91½. Darmstädter Bankaktien 177. Darmstädter Zettelbank 233½. 5prozent. Metalliques 53⅛. 4½proz. Metalliques 47⅛. 1854er Loose 71. Oesterr. National-Anleihe 60⅝. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 241. Oesterr. Bank-Antheile 770. Oesterreich. Credit-Aktien 173. Neueste österreich. Anleihe 74½. Oesterr. Elisabet-Bahn 144¾. Rhein-Nahe-Bahn 35. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 102⅞.

Hamburg, 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Fest bei mäßigem Geschäft.

Schluß-Course: National-Anleihe 62¼. Oesterr. Credit-Aktien 73⅜. Vereinsbank 98⅜. Norddeutsche Bank 83¼. Wien 97, 50.

Hamburg, 27. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco wegen zu hoher Forderungen ruhig, ab Holstein 132—133pfd. August-September 143 bis 145 bezahlt und zu haben. Roggen loco und ab Ostsee unverändert. Oel pr. Juli 26¼, pr. Oktober 26¾. Kaffee ruhig.

Liverpool, 27. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ niedriger als am vergangenen Freitage. Wochenumsatz 47,690 Ballen.

Wiesbaden, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung der Ständekammer wurde die Proposition der Regierung auf Ankauf der Wiesbaden-Rüdesheimer Eisenbahn für 2,600,000 Fl. angenommen.

Berlin, 27. Juli. Von Wien lauteten die Vormittagscourse nicht wesentlich gegen gestern verändert. Die Rente von gestern war höher gemeldet worden. Im Anschluß hieran zeigte sich die hiesige Börse in fester Haltung, ohne daß es ihr aber gelang, ein belebteres Geschäft hervorzurufen. Es waren unter den Bankpapieren nur Darmstädter Creditaktien, die sich eines regen Verkehrs bei steigender Richtung erfreuten, und diesen nur den Ankäufen zu danken scheinen, di von der Verwaltung aus nach und nach effektuirt werden. Unter den Eisenbahnen kamen Oberschlesische in großen Verkehr und hoben sich nicht unbedeutend im Course. Das Motiv dafür haben wir neben der gesunden Entwickelung des Unternehmens, wohl zumeist in der Spekulation zu suchen — deren Beginn auf einige Monate zurück zu datiren — noch immer der definitiven Abwickelung entgegensieht. Mit bekannter Gewandtheit wurde nicht selten Käufer und Verkäufer in derselben Person repräsentirt. Die Umsätze waren belangreicher als solche der jüngsten Tage in irgend welchem Papier. Einige andere Eisenbahnen waren nicht eben unbelebt, aber der Handel in ihnen überschritt ebensowenig mäßige Grenzen wie der in einzelnen Bank- und Creditaktien.

Unter den Eisenbahnen hoben sich Oberschlesische A. und C., nachdem sie wenig über gestriger Notiz zu 129 eingesetzt um 1 % auf 130; Litt. B. war unverändert zu haben. Franzosen verkehrten nicht lebhaft 1 Thlr.—¾ Thlr. höher als gestern; zu 133¼ war wohl anzukommen.

Leichte Eisenbahnen blieben vernachlässigt; Mastrichter stellten sich etwa ⅛ höher auf 16⅝, Nordbahn hielt sich fest auf 49; Mecklenburger gingen unbedeutend und fast nur ⅛ niedriger zu 47¼ um, wozu anzukommen war; für Kosel-Oderberger ließ sich ¼ mehr erzielen, Rhein-Nahebahn holte 35, wie letzt; ebenso Steele-Vohwinkel (54½—¼), Tarnowitzer dagegen gewann ½ (35), und auch für Wittenberger ist unbedeutend mehr erzielt worden. Brieg-Neisser behauptet.

Preuß Fonds blieben still, 4½% Anleihe gaben ⅛ nach, nur die 56r war unverändert gefragt, Prämien-Anleihe hob sich um ¼%. Pfandbriefe wie letzt, 4% Pomm. ⅛ und beide Westpreußen ¼—⅜ theurer. Von Rentenbriefen hoben sich Posener um ⅙, Sachsen verloren ¼%.

Metalliques ¼ höher und 54er Loose zu gestrigem Course ohne Nehmer. National-Anleihe bedang bessere Notiz von Tags vorher (62⅜), Credit-Loose waren nur ½ niedriger verkäuflich, neueste blieben zu 74½ am Markte. Die russischen und polnischen Effekten gingen unbedeutend zu unveränderter Notiz um, für die Anleihen fehlte es an Nehmern.

Oesterreichische Noten gaben um ⅛ Thlr. nach. Wiener Briefe fehlten zu gestrigen Coursen, sie wurden ⅛ Thlr. höher genommen. Warschau blieb wie gestern zu notiren: 87¾ etwas bezahlt und Geld.

Dessauer Gas holte ¾ mehr. Minerva war ½ besser gefragt.

(Bank- und H.-Z.)

Berlin, 27. Juli. Weizen loco 72—83 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 48¼—50¾ Thlr. pr. 2000pfd. bez., schwimmende Ladungen 84pfd. mit 1½—1¾ Thlr. Aufgeld gegen Termine getauscht. Juli 48¼—¾—½ Thlr. bez. und Gld., 48¾ Thlr. Br., Juli-August 47¼—¾—½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br., August-September 46¾—47 Thlr. bez., September-Oktober 46¼—¾—½ Thlr. bez. und Gld., 46¾ Thlr. Br., Oktober-November 45¾—46—45⅞ Thlr. bez., 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., Frühjahr 45—½—¼ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 38—43 Thlr.

Hafer, loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Juli 25½ Thlr. bez., Juli-August 24½ Thlr. Br., September-Oktober 23⅝ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gld., Oktober-November 23½ Thlr. nominell, Frühjahr 23½ Thlr. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr.

Rüböl loco 11 11/12 Thlr. bez., Juli, Juli-August 11 11/12 Thlr. Br., 11⅚ Thlr. Gld., August-September 11 11/12 Thlr. bez. und Br., 11⅚ Thlr. Gld., September-Oktober 12 Thlr. Br., 11 11/12 Thlr. Gld., Oktober-November 12 1/12—⅛ Thlr. bez. und Br., 12 1/12 Thlr. Gld., November-Dezember 12 5/24—¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld.

Leinöl loco und Lieferung 10½ Thlr. Br.,

Spiritus loco ohne Faß 18 1/12—18 Thl. bez., Juli, Juli-August, August-September und September-Oktober 17⅔—13/24 Thlr. bez., 17⅔ Thlr. Br. 17½ Thlr. Gld., Oktober-November 16⅔—½ Thlr. bez. und Gld., 16 7/12 Thlr. Br., November-Dezember 16⅙ Thlr. bez. und Br., 16 Thlr. Gld., April-Mai 16⅔—7/12 Thlr. bez. und Gld., 16⅔ Thlr. Br.

Weizen mehr gefragt. — Die bessere Haltung für Roggen hat sich heute in einer ferneren kleinen Erhöhung der Preise Ausdruck verschafft, so daß sich Anfangs der Werth um ca. ½ Thlr. gebessert hat. Die Umsätze im Terminhandel waren etwas bedeutender wie seither, eben so in loco, wofür die Forderungen heute auch erhöht wurden. Der Schluß war etwas matter. Gekündigt 300 Ctnr. — Rüböl in sehr fester Haltung und für spätere Termine neuerdings etwas besser bezahlt. — Spiritus eröffnete fest und etwas höher, und wurde schließlich wieder etwas billiger abgegeben. Gekündigt 10,000 Quart.

Berliner Börse vom 27. Juli 1860.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ B.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	100¾ B.
dito 1853	4	95¼ bz.
dito 1859	5	105⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	90½ bz.
Pfandbr. dito dito	4	99¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	88⅜ bz.
Pfandbr. dito neue	4	96⅝ bz.
Pfandbr. Posensche	4	100¼ G.
Pfandbr. dito	3½	92½ G.
Pfandbr. dito neue	4	91¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	89⅝ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	96 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	96 bz
Rentenbriefe Posensche	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	95¾ bz
Rentenbriefe Schlesische	4	95¾ bz.
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9. 2 bz u. G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	54¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	74 B.
dito neue 100 fl.L.	—	55½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	62⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104¾ B.
dito 5. Anleihe	5	94 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¼ etw. bz u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	87¼ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¼ etw. bz. u B.
dito à 300 Fl.	5	94 B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¼ G.
Baden 35 Fl.	—	30¼ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Aach. Düsseld.	3½	3½	75½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	16⅜ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	74 bz. u. G. (m. C Nr. [5])
Berg. Märkische	4½	4	84¼ G.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	117¾ bz.
Berlin-Hamburg.	5¼	4	111½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	134 bz.
Berlin-Stettiner	5⅝	4	107 bz. (ex Div.)
Breslau-Freib.	4	4	86 B.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	134⅞ bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	133¼ à 133 bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅛	4	126½ B.
Magd. Halberst.	13	4	197½ B.
Magd.-Wittenb.	5 1/10	4	35⅜ bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	102½ bz. u. G. (m. C.
Mecklenburger.	1½	4	47¼ bz. u. B [Nr. 2)
Münster-Hamm.	4	4	90 G.
Neisse-Brieger.	2	4	56½ G.
Niederschles.	4	4	93½ B.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	49¼ à ⅛ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	129 à 130 bz.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Oberschles B.	6 1/12	3½	117¼ bz.
dito C.	6 1/12	3½	129 à 139 bz.
dito Prior. A.	—	4	94¼ G.
dito Prior. B.	—	3½	79¼ bz. Lit C. 87¼ G.
dito Prior. D.	—	4	87¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	75¼ G.
dito Prior. F.		4½	94 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	35 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	54¼ à ¼ bz.
Rheinische	5	4	87¾ à 88 i Pst bz.
dito (St.) Pr.	5	4	— — —
dito Prior.	—	4	85¾ B.
dito v. St. gar.	—	3½	80½ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	35 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	76¾ B.
Starg.-Posener	3½	3½	81 bz.
Thüringer	5¼	4	108½ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	38½ G.
dito Prior.	—	4	79¼ B.
dito III Em.	—	4½	84 B.
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5 11/12	4	118¼ B.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	81 G.
Berl. W.-Cred G	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	68½ G.
Bremer "	5	4	95⅝ G.
Coburg. Crdit.A.	2	4	52½ G.
Darmst.Zettel-B	4	4	92¼ G
Darmst (abgest.)	4	4	71 à 72 à 71¾ bz.
Dess.Creditb.-A	4	4	13½ bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	83 bz u. G.
Genf.Creditb.-A	—	4	22¾ bz.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅝	4	82⅛ bz. u. G.
" Ver.- "	4 1/11	4	97¾ G
Hannov. "	—	4	92 B. (ex. D.)
Leipziger "	3	4	65 G.
Luxembg.Bank	4	4	79 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	77¼ G.
Mein.-Crditb.-A.	4	4	67½ bz.
Minerva-Bwg. A.	—	5	25¼ G.
Oesterr.Crdtb.A.	6	5	74 à 73¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	79 G.
Preuss. B.-Anth.	6¾	4½	133½ B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	79 B.
Thüringer Bank	—	4	50¼ G.
Weimar. Bank	3½	4	78¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141 bz
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17⅝ bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	78 bz.
dito	2 M.	77½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3W	97⅛ bz.
Bremen	8 T.	108 bz.
Warschau	8 T.	87¾ G.

Stettin, 27. Juli. Weizen fest, loco gelber schlesischer pr. 85pfd. 78 Thlr. bez., gelber pommerscher 81¾—82¼ Thlr. bez., 85pfd. gelber inländischer pr. Juli 83¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 83¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 81½ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 80 Thlr. Br., 83—85pfd. 78½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 75—75¼ Thlr. bez.

Roggen, fester, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. Juli 44⅜—½ Thlr. bez., pr. Juli-August und pr. August-September 44 Thlr. bez., pr. September-Oktober 43¾ Thlr. bez., 44 Thlr. Br., pr. Oktober-November 42¾—43 Thlr. bez., pr. November-Dezember 42½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 43 Thlr. Br.

Gerste ohne Handel.

Hafer loco pr. 50pfd. 28 Thl. bez.

Winterrübsen, loco 81—83 Thlr. bez., pr. August-September 85 Thlr. Br., 84 Thlr. Gld., pr. Sept.-Oktober 85 Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt: Weizen 82—83 Thlr. — Roggen, neuer 49—52, alter 52 Thlr. — Hafer 30—32 Thlr.

Rüböl behauptet, loco 12 Thlr. Br., pr. Juli 11 11/12 Thlr. bez., pr. Juli-August 12 Thlr. Br., pr. September-Oktober 12 Thl. Br., 11 11/12 Thlr. Gld., pr. Oktober-November 12⅙ Thlr. bez. und Gld.

Magdeburg, 27. Juli. [Fr. Grasemann's Markt-Bericht.] Weizen fester, 84 Pfd. 73—75 Thlr. bez., 86 Pfd. 76—77 Thlr. bez., schöne hochgelbe Waare 86 Pfd. à 77½—78½ Thlr. bez. nach Qualität. Roggen matter, 82 Pfd. à 51—51½ Thlr. bez., 83—84 Pfd. à 52½—53½ Thlr. bez. an Consumenten. Berliner Abladungen à 51¼—51½ Thlr. per 2000 Pfund offerirt. Gerste unverändert, gelbe Waare 42 Thlr. bez., feine Waare à 43½—44½ Thlr. bez. an Consumenten. Ohne große Umsatze. Hafer ohne Nachfrage, mit 26½—27 Thlr., geringere Qualität bez., schöne Waare mit 28—30½ Thlr. bez. und Br. an Consumenten. Winterraps à 82—84 Thlr. nach Qualität bez. Nach auswärts mit 85—86 Thlr. gehandelt. Stilles Geschäft, ohne billiger anzukommen. Winterrübsen à 80—82½ Thlr. bez. Kartoffel-Spiritus per 14,400%, matter, loco 33—33⅙ Thlr. bez., per August und September 33 Thlr. Br. excl. Faß. Rübenspiritus in flauer Haltung, mit 29½ Thlr. bez. excl. Faß. Oktober, November und Dezember 30½ Thlr. bez. excl. Faß.

Amsterdam, 26. Juli, Nachm. Die heute abseiten der niederländischen Handels-Gesellschaft hier abgehaltene Auction über 64,881 Körbe Javazucker ist coulant, wie folgt, abgelaufen:

Nr. 10	Taxe	33	Fl.	Ablauf	33¾	Fl,
" 11	"	34	"	"	34¾	"
" 12	"	35	"	"	34¾	"
" 13	"	36	"	"	36	"
" 14	"	36¾	"	"	36¾	"
" 15	"	37½	"	"	37¾	"
" 16	"	38¼	"	"	38¼	"
" 17	"	39	"	"	38¾	"
" 18	"	39½	"	"	38¾	"
" 19	"	40	"	"	39¼	"

≃ **Breslau,** 28. Juli. [Produktenmarkt.] Sämmtliche Getreidearten ohne wesentliche Aenderung in Kauflust und Preisen gegen gestern und ruhige Simmung vorherrschend, Zufuhren gering wie schwaches Angebot von Bodenlägern. — Oel- und Kleesaaten unverändert, und nur ganz tadelfreie Qualitäten von Winterraps bedingen mehrere Sgr. über höchste Notiz. — Spiritus still, pro 100 Quart loco 17½, Juli 17 5/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	85	88	93	96
Gelber Weizen	80	85	90	93
dito mit Bruch	68	72	76	78
Roggen	63	67	70	72
Roggen, neuer	54	60	66	69
Gerste	37	40	45	52
Hafer	25	27	30	32
Kocherbsen	54	56	58	60
Futtererbsen	46	48	50	52
Wicken	36	38	40	43

	Sgr.				
Winterraps	75	80	85	90	93
Winterrübsen	88	90	93	95	97
Avel	88	90	93	95	97
Schlagleinsaat	65	70	75	78	80
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	9	10	11	11½	12¼
Weiße dito		11	13	15 16	18
Thymothee	7	7½	8	8½	8¾

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.